

Bebauungsplan Nr. 605 für den Bereich
„Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim

Landkreis: Unterallgäu

Erfassung bodenbrütender Vögel und Habitatpotentialanalyse Zauneidechse

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)

Auftraggeber	Auftragnehmer
 Stadt Mindelheim	 Landschaft Arten Natur Dipl.-Biol. Reinhard Utzel
Maximilianstraße 26 87719 Mindelheim Tel: 08261-9915-0 mail: poststelle@mindelheim.de	Grenzhof 4 87737 Boos Tel: 08335-9898644 mail: plan-utzel@t-online.de
Mindelheim, den	Boos, den 23.05.2022
Unterschrift:	 Unterschrift:

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass.....	1
2. Bestand.....	2
3. Methodik.....	3
4. Ergebnisse.....	3
Avifauna (Erfassung Offenlandbrüter).....	3
5. Unterlagen zur speziellen artenschutzrechtliche Prüfung (saP).....	6
6. Datengrundlagen.....	6
7. Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....	6
8. Wirkungen des Vorhabens.....	7
8.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse.....	7
8.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren.....	7
8.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren.....	7
9 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....	7
9.1 Verbotstatbestände.....	7
9.1.1 Schädigungsverbot.....	8
9.1.2 Tötungs- und Verletzungsverbot (für mittelbare betriebsbedingte Auswirkungen, z.B. Kollisionsrisiko).....	8
9.1.3 Störungsverbot.....	8
9.2 Maßnahmen zur Vermeidung.....	8
9.3 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 S. 3 BNatSchG).....	9
10. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	9
10.1 Vorkommen betroffener Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	9
10.1.3 Amphibien.....	11
10.1.4 Tag- und Nachtfalter.....	11
10.1.5 Mollusken.....	11
10.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie.....	11
10.2.1 Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Vogelarten.....	11
11. Gutachterliches Fazit.....	12
12. Weitere Empfehlungen.....	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Bebauungsplans 605.....	1
Abbildung 2: Bestand im Untersuchungsgebiet.....	2
Abbildung 3: Nachweise und Habitatabgrenzung der Zauneidechse.....	5

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Begehungstermine Avifauna und Zauneidechse.....	3
Tabelle 2: Übersicht der festgestellten Vogelarten und deren Schutzstatus.....	4

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

1. Anlass

Der Stadtrat von Mindelheim hat in seiner Sitzung vom 23.05.2022 den Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 605 „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ in Mindelheim sowie den Vorentwurf der 16. Teiländerung des Flächennutzungsplans für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 605 gebilligt und beschlossen.

Die Vereinigten-Wertach-Elektrizitätswerke beabsichtigen die Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen im Bereich des Gleisdreiecks von Mindelheim, um damit regenerativen Strom zu erzeugen und in das Stromnetz einzuspeisen. Der Geltungsbereich beträgt ca. 6,78 ha und wird derzeit landwirtschaftlich intensiv genutzt. Die Planung und deren Lage sind in der Abbildung 1 zu entnehmen.

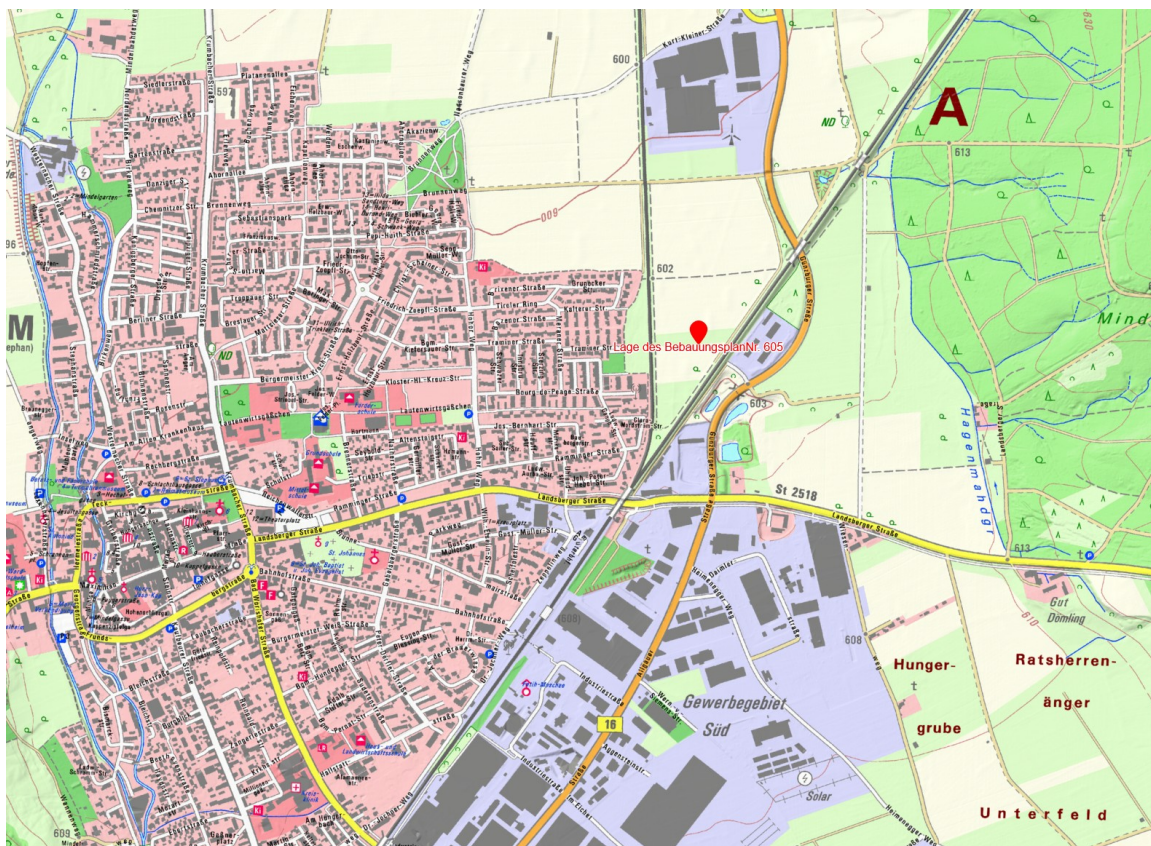


Abbildung 1: Lage des Bebauungsplans 605

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim

Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

Für Projekte und Planungen, die artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG auslösen können ist eine artenschutzrechtliche Prüfung durchzuführen. Im Rahmen dieser Planung konnten ein Vorkommen von Feldbrütern, sowie das Vorkommen von Zauneidechsen nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Deshalb wurde das Büro PLAN-Utzel beauftragt die Fläche nach Offenlandbrütern (Feldlerche, Kiebitz, Wiesenschafstelze und Wachtel) hin zu untersuchen. Weiterhin wurden die angrenzenden Flächen auf Lebensraumeignung für die Zauneidechse hin überprüft.

2. Bestand

Das überplante Gebiet wird derzeit als Acker genutzt. Nördlich grenzen weitere Ackerflächen an den Bebauungsplan an. Die südliche Fläche wird als mäßig extensives Grünland genutzt. Westlich und östlich wird das Gebiet von Bahnlinien begrenzt.



Abbildung 2: Bestand im Untersuchungsgebiet

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim
Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

3. Methodik

Die Erfassungsmethodik wurde im Vorfeld mit der Unteren Naturschutzbehörde Landkreis Unterallgäu abgestimmt. Für die Erfassung der Bodenbrüter wurden insgesamt 6 Begehungen von Ende April bis Ende Juni durchgeführt. Für die Potenzialabschätzung für ein Vorkommen der Zauneidechse wurden 2 Termine (08.06 und 31.07) veranschlagt. Die Begehungstermine können der Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Begehungstermine Avifauna und Zauneidechse

Bege- hungen	Datum	Wetter	Kartierer
1	28.04.22	Temp: 8 – 12°C, Bew: 0/8, 7, Wind: 14 km/h O	J. Schlögel
2	05.05.22	Temp: 13 - 15°C, Bew: wolkig 2/8, Wind: 7 km/h/SW	J. Schlögel
3	14.05.22	Temp: 19 – 21°C, Bew.: 0/8; Wind 7 km/h N	J. Schlögel
4	23.05.22	Temp: 18 – 21°C, Bew: 0/8; Wind: 7 km/h/NO	J. Schlögel
5	26.05.22	Temp: 17°C, Bew.: 0/8 Wind: 18 km/h/W	J. Schlögel
6	08.06.22	Temp: 19°C, Bew.: 0/8, Wind 18 km/h/W	R. Utzel
7	26.06.22	Temp: 19 – 23°C, 0/8, Wind: 10 km/h NO	J. Schlögel
8	30.06.22	Temp: 23°C, 0/8, Wind: 3 km/h SO	J. Schlögel
9	31.07.22	Temp: 24°C, stark bew, Wind 7 km/h W	R. Utzel

4. Ergebnisse

Avifauna (Erfassung Offenlandbrüter)

Insgesamt konnten 9 Arten innerhalb bzw. unmittelbar angrenzend zum Untersuchungsgebiet festgestellt werden. Im geplanten Solarfeld konnten keine Bodenbrüter nachgewiesen werden. Die Wachtel wurde an zwei Terminen (14.05. und 30.06) ca. 1 km nordwestlich des geplanten Solarfelds verhört. 4 Arten konnten auf bzw. über der Fläche als Nahrungsgast festgestellt werden. Die Goldammer brütet im

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim
Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

randlichen Bereich des geplanten Solarparks. Der Arten, deren Status, Fundort und Gefährdungsgrad sind der Tabelle 2 zu entnehmen.

Tabelle 2: Übersicht der festgestellten Vogelarten und deren Schutzstatus

		Rote Liste		Nachweise		Status	
deutsch	wissenschaftlich	By	D	Im Solarfeld	außerhalb Solarfeld	BV	NG
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-	X	*	X
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-	X	X	-
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	-	X	X	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	X	X	-	X
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	X	X	-	X
Turnfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	X	X	-	X
Sperber	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	X	X	-	X
Wachtel	<i>Cortunix cortunix</i>	3	V	-	X	X	-
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	-	X	-	X

RL BW / D 0 ausgestorben
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
V Vorwarnliste
* ungefährdet

Nachweise X = vorhanden
- = fehlend

Status BV = Brutvogel
NG = Nahrungsgast

Im geplanten Solarparkgebiet konnten keine Brutvögel und damit auch keine Offenlandbrüter festgestellt werden. Im Randbereich wurde als Brutvogel die Rote-Liste-Art Goldammer nachgewiesen. Die Wachtel, als Offenlandbrüter, konnte nur ca. 1 km nordwestlich des geplanten Solarparks an zwei Terminen verhört werden.

Zauneidechse (Habitatpotentialanalyse)

Im Rahmen dieser Untersuchung sollten die Flächen des geplanten Solarfelds als auch die angrenzenden Lebensräume auf Habitatqualität für die Zauneidechse hin überprüft werden. Die Überprüfung ergab, dass die Flächen entlang der Bahnlinien potenziell als Zauneidechsenlebensraum geeignet sind. Dies wurde auch dadurch bestätigt, dass während der Überprüfung Exemplare am Rande der Bahnlinie Mindelheim – Günzburg (Schwabenbahn) als auch an der Bahnlinie Buchloe - Memmingen nachgewiesen wurden.

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim
Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

Mit der vorgeschlagenen Erfassungsmethodik der Arbeitshilfe des Landesamtes für Umwelt wären vermutlich weitere Nachweise entlang der Bahnlinien als auch auf der extensiven Wiese erbracht worden. Die Auswertung der Artenschutzkartierung ergaben zwei weitere Nachweise der Art, die im Rahmen der Elektrifizierung der Bahnstrecke Buchloe – Memmingen erbracht wurden, sowie einen Nachweis in der östlich der Bahnlinie Buchloe – Memmingen befindlichen Abgrabung. Alle Nachweise (Eigene und ASK) sind in der folgenden Abbildung dargestellt.



Abbildung 3: Nachweise und Habitatabgrenzung der Zauneidechse

Aufgrund der festgestellten Lebensraumausstattung, sowie der Fundpunkte wurden potenziell geeignete Habitate für die Art abgegrenzt.

5. Unterlagen zur speziellen artenschutzrechtliche Prüfung (saP)

In der vorliegenden Unterlage werden:

die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt, sowie bei Bedarf die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

6. Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Eigene Erhebungen - Erfassung der Bodenbrüter, Habitatpotentialanalyse Zauneidechse. (siehe Kap. 1 – 4).
- Abfrage über finview: Biotopkartierung, Artenschutzkartierung (ASK), Schutzgebiete.

Arten- und Biotop-Schutzprogramm ABSP Unterallgäu – Gebiet liegt in der Verbundachse für Trockenstandorte.

Biotopkartierung – in der Untersuchungsfläche befinden sich keine amtlich erfassten Biotope. Die entlang der Bahnlinie Memmingen – Buchloe ausgewiesenen Biotope sind von der Planung nicht betroffen.

Artenschutzkartierung – die Zauneidechse wurde südlich und nordwestlich der Planung festgestellt.

Weitere verwendete Literaturdaten finden sich im Literaturverzeichnis.

7. Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20 August 2018 Az.: G7-4021.1-2.3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) mit Stand vom 08/2018.

8. Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die vom Vorhaben ausgehen und Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

8.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Durch die Baumaßnahmen werden Flächen in Anspruch genommen und Offenlandlebensräume beeinträchtigt. Aufgrund der mit dem Bau befindlichen Baustelleneinrichtungen, Personen usw. können störungsanfällige Arten vergrämt werden. Durch die Baumaßnahmen kommt es zu Lärm, Erschütterung, Abgase und Staubentwicklungen. Da die Ackerfläche derzeit intensiv bewirtschaftet wird, sind die baubedingten Wirkfaktoren vernachlässigbar.

8.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren

Durch den Bau der PV-Anlage kommt es zu Flächeninanspruchnahme und -veränderungen auf dem überplanten Gebiet. Die PV-Anlagen stellen eine neue Struktur dar, die von einigen Offenlandbrütern (Feldlerche, Wachtel) gemieden werden. Eine durchgehende Eingrünung führt zu Beschattung von offenen, besonnten Lebensräumen. Die Umzäunung schließt die Durchlässigkeit für einige Arten aus und bildet somit für diese Arten eine Barrierewirkung.

Für bodenbrütende Arten kann dagegen durch eine Einzäunung vorteilhaft sein, da sie potenzielle Prädatoren ausschließt.

8.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Betriebsbedingt sind keine beeinträchtigenden Lärm-, Nähr-, oder Schadstoffemissionen zu erwarten. Die spiegelnden Oberflächen der PV-Anlagen können von Insekten als Wasserfläche wahrgenommen werden. Kollisionen von Vögeln sind dagegen aufgrund der Neigung nicht anzunehmen.

9 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

9.1 Verbotstatbestände

Aus § 44 Abs.1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ergeben sich für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim
Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

§ 34 BauGB bezüglich Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL und Europäische Vogelarten folgende Verbote:

9.1.1 Schädigungsverbot

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/ Standorten wild lebender Pflanzen und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von wild lebenden Tieren oder ihrer Entwicklungsformen bzw. Beschädigung oder Zerstörung von Exemplaren wild lebender Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen.
Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten bzw. Standorte im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

9.1.2 Tötungs- und Verletzungsverbot (für mittelbare betriebsbedingte Auswirkungen, z.B. Kollisionsrisiko)

Signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für Exemplare, der durch den Eingriff oder das Vorhaben betroffenen Arten

Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

9.1.3 Störungsverbot

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

9.2 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden vorgesehen, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern.

Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- **V 1:** keine durchgehende Eingrünung der Photovoltaikfreiflächenanlage, da sonst durch Verschattung die Habitatqualität für die Zauneidechse abnehmen würde. Pflanzungen sind gruppenweise (20 – max. 50m) anzuordnen und dürfen eine Höhe von 4 m nicht überschreiten (z.B. Weißdorn, Heckenkirsche, Heckenrose, Schlehe, Pfaffenhütchen). Zielart: Zauneidechse
- **V 2:** Anlage eines Sommerhabitats durch Errichtung eines mindestens 1 m hohen und 2 – 3 m breiten Dammes aus Totholzhaufen, Baumstubben in Kombination mit Stein- und Sandschüttungen (siehe hierzu auch: Arbeitshilfe Zauneidechse LFU 2020 entlang der nördlichen Grenze der geplanten Photovoltaikanlage. (Verbindungskorridor zwischen den beiden Bahndämmen). Der offene Damm kann durch Pflanzungen, die 20 bis maximal 40m breit sind und eine Höhe von 4 m nicht überschreiten (z.B. Weißdorn, Heckenkirsche, Heckenrose, Schlehe), unterbrochen werden. Der Damm bedarf einer

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim

Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

gesicherten Nachpflege, um die Flächen vor dem langfristigen Überwachsen zu schützen (Rückschnitt von Gebüsch und Gehölzen bei starker Beschattung, in Abständen von 3 – 5 Jahren). Das Schnittgut kann als Totholzhaufen am Dammbereich aufgesetzt werden. Zielarten: Zauneidechse, Goldammer.

Für die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen wird die Einsetzung einer ökologischen Baubegleitung empfohlen.

9.3 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 S. 3 BNatSchG)

Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

10. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

10.1 Vorkommen betroffener Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

10.1.1 Säugetiere

Im Gebiet sind Vorkommen von streng geschützten Säugetieren nicht bekannt und aufgrund der Lebensraumausstattung auch nicht zu erwarten. Fledermäuse könnten das Gebiet gelegentlich als Jagdhabitat nutzen; eine Verschlechterung der Habitatsituation ist durch die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage für Fledermäuse nicht zu erwarten.

10.1.2 Reptilien

Im randlichen Bereich der geplanten Photovoltaikanlage wurde die streng geschützte Zauneidechse nachgewiesen (siehe Kap. 1 - 4). Weitere streng geschützte Reptilienarten wurden nicht nachgewiesen und sind aufgrund der Lebensraumausstattung auch nicht zu erwarten.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

1 Grundinformationen

Rote Liste-Status Deutschland: V Bayern: 3 Art im Wirkraum: ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region

☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Die Art besiedelt weite Teile Eurasiens, von Süd-England bis zum Baikalsee und von Karelien bis Zentral-Griechenland. Die südliche Verbreitungsgrenze läuft von den Pyrenäen über den Alpennordrand und den nördlichen Balkan bis zur Mongolei.

In Deutschland kommt die Zauneidechse praktisch flächendeckend vor, mit Schwerpunkten im Osten und im Südwesten.

Bayern ist bis in den alpinen Bereich ebenfalls noch annähernd flächendeckend besiedelt. Durch großflächige Verluste von Habitaten sowie durch Zerschneidungen in den letzten Jahrzehnten klaffen allerdings immer größere Lücken im landesweiten Verbund. Lokal gibt es bereits deutliche

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Bestandsrückgänge (Internetpräsentation LFU).

Lokale Population:

Die Zauneidechse besiedelt im Untersuchungsgebiet vor allem die Bahndämme und angrenzende extensiv genutzte Fläche als auch Abgrabungen. Da keine Erfassung nach den Empfehlungen des LFU erfolgte ist eine Bewertung der lokalen Population nicht möglich.

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Aufgrund von Eingrünungen und aufgrund der Module kann es zu Verschattungen potenzieller Sonn- und Eiablageplätze kommen. Eine Schädigung im Sinne des Schädigungsverbots kann dann nicht ausgeschlossen werden. Um ein Eintreten des Schädigungsverbotes nach § 44 BNatSchG zu vermeiden sind folgende Maßnahmen umzusetzen.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- V1: keine durchgehende Eingrünung
 - V2: Anlage eines Sommerhabitats im nördlichen Grenzbereich der Photovoltaikanlage
- ☐ CEF-Maßnahmen sind nicht erforderlich:

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Die Errichtung der Photovoltaikanlage erfolgt auf einem jetzt als Acker genutzten Bereich. Eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos ist durch den Bau -und Betrieb nicht zu erkennen, da schon derzeit durch die Bestellung regelmäßig schwere Maschinen die Fläche befahren. Ein Eintreten des Tötungsverbotes nach § 44 BNatSchG ist somit nicht zu erwarten.

- ☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- [ggf. Aufzählung der Maßnahmen]

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG

Die Zauneidechse gilt nicht als störungsempfindliche Art. Sie kommt in Abbaugeländen, Gärten usw. vor. Eine Störung im Sinne des Störungsverbotes nach § 44 BNatSchG kann somit ausgeschlossen werden.

- ☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen sind nicht erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Bebauungsplan 605 für den Bereich „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ Mindelheim
Erfassung bodenbrütender Vögel und artenschutzrechtliche Prüfung

10.1.3 Amphibien

Im Gebiet sind Vorkommen von streng geschützten Amphibienarten nicht bekannt und aufgrund der Lebensraumausstattung auch nicht zu erwarten. Potenzielle Lebensräume befinden sich östlich der Bahnstrecke Buchloe – Memmingen in den Gewässern innerhalb der Abgrabung. Dort aber sind keine aktuellen Funde bekannt. Der Kammmolch soll in historischer Zeit im Gebiet vorgekommen sein (Schlögel 2022 mdl.) Die nächst gelegenen aktuellen Vorkommen sind südlich von Nassenbeuren. Die Bahnlinie wird von der Art als Ausbreitungsachse genutzt. Eine Beeinträchtigung von Amphibien des Anhang IV ist durch Umsetzung des Projekts nicht zu erwarten.

10.1.4 Tag- und Nachtfalter

Im Gebiet sind Vorkommen von streng geschützten Tag- und Nachtfalter des Anhang IV nicht bekannt und aufgrund der Lebensraumausstattung auch nicht zu erwarten.

10.1.5 Mollusken

Im Gebiet sind Vorkommen von streng geschützten Molluskenarten des Anhang IV nicht bekannt und aufgrund der Lebensraumausstattung auch nicht zu erwarten.

10.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie

10.2.1 Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Vogelarten

Die nachgewiesenen vorkommenden Brutvogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie wurden hinsichtlich ihrer Schädigung oder Zerstörung ihres Habitats durch das Bauvorhaben geprüft. Ein besonderes Augenmerk wurde auf ein Vorkommen von Offenlandbrüter (Feldlerche, Wiesenschafstelze und Wachtel) gelegt. Die Feldlerche und Wiesenschafstelze konnten nicht festgestellt werden; Wachtelrufe wurden in ca. 1km nordwestlich der geplanten Anlage verhört (siehe Kap. 4). Eine Betroffenheit und damit ein Eintreten von Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG kann somit für Offenlandarten ausgeschlossen werden. Da eine Ackerfläche für das Vorhaben in Anspruch genommen wird, sind auch keine Gehölz- bzw. Gebäudebrüter von der Maßnahme betroffen. Das gilt auch für die nachgewiesene Goldammer, die im nicht in Anspruch genommenen Randbereich der geplanten Anlage brütet. Mit Umsetzung der Zauneidechsenbiotope, die durch gruppenweise gepflanzte Sträucher unterbrochen werden sollen, erhöht sich die Strukturvielfalt und damit verbessert sich auch die Habitatqualität der Goldammer.

Ebenso ergeben sich für die nachgewiesenen Nahrungsgäste keine Verschlechterungen durch den Bau und Betrieb der Photovoltaikfreiflächenanlage. Damit kann eine Betroffenheit und damit ein Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG bei der Avifauna durch Errichtung der Freiflächenphotovoltaikanlage ausgeschlossen werden.

11. Gutachterliches Fazit

Aus dem Spektrum der europäisch geschützten Arten wurden die im Planungsgebiet nachgewiesenen Arten auf ein Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG bei Umsetzung der Freiflächenphotovoltaikanlage hin überprüft. Für alle relevanten Arten kann ein Eintreten der Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG ausgeschlossen werden, wenn folgende Vermeidungsmaßnahmen umgesetzt werden:

- **V 1:** *keine durchgehende Eingrünung der Photovoltaikfreiflächenanlage, da sonst durch Verschattung die Habitatqualität für die Zauneidechse abnehmen würde. Pflanzungen sind gruppenweise (20 – max. 50m) anzuordnen und dürfen eine Höhe von 4 m nicht überschreiten (z.B. Weißdorn, Heckenkirsche, Heckenrose, Schlehe, Pfaffenhütchen). Zielart: Zauneidechse*
- **V 2:** *Anlage eines Sommerhabitats durch Errichtung eines mindestens 1 m hohen und 2 – 3 m breiten Dammes aus Totholzhaufen, Baumstubben in Kombination mit Stein- und Sandschüttungen (siehe hierzu auch: Arbeitshilfe Zauneidechse LFU 2020 entlang der nördlichen Grenze der geplanten Photovoltaikanlage. (Verbindungskorridor zwischen den beiden Bahndämmen). Der offene Damm kann durch Pflanzungen, die 20 bis maximal 40m breit sind und eine Höhe von 4 m nicht überschreiten (z.B. Weißdorn, Heckenkirsche, Heckenrose, Schlehe) unterbrochen werden. Der Damm bedarf einer gesicherten Nachpflege, um die Flächen vor dem langfristigen Überwachsen zu schützen (Rückschnitt von Gebüsch und Gehölzen bei starker Beschattung, in Abständen von 3 – 5 Jahren). Das Schnittgut kann als Totholzhaufen am Dammbereich aufgesetzt werden. Zielart: Zauneidechse, Goldammer.*

Für die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen wird die Einsetzung einer ökologischen Baubegleitung empfohlen.

12. Weitere Empfehlungen

Zur Förderung der Zauneidechse ist innerhalb der PV-Anlage die Fläche mit einer Regiosaatgutmischung einzusäen. Totholz und Lesesteine sind auch innerhalb der PV-Anlage an sonnigen Plätzen mit grabfähigen lockeren Material (z.B. Sand) als Haufen (Reptilienburg) zu lagern. Die PV-Anlage wird dadurch naturschutzfachlich aufgewertet und kann einer Vielzahl an Arten Lebensraum bieten.

Literaturverzeichnis

- Bairlein, F., J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen & W. Fiedler. 2014. Atlas des Vogelzuges. Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbeck (2015) Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz, 52, 19-67.
- Bezzel E., Geiersberger, I., von Lossow G. & R. Pfeifer 2005: Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 – 1999. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Rödl T., Rudolph B.-U., Geiersberger I., Weixler K. & Görden A. 2012: Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 – 2009. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Rudolph B.-U., Schwandner J. & H. J. Fünfstück (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. HRSg: LFU Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt. 2005. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Südbeck, P. et. al.
- Stadt Mindelheim 2022: Vorhabensbezogener Bebauungsplan Nr. 605 „Freiflächen-PV-Anlage Gleisdreieck“ und 16. Teiländerung des Flächennutzungsplans. - Umweltbericht. Verfasserin: Dipl.- Ing. Katrin Mohrenweis Emmenhausen
- Schlumprecht H. Dr. (2020): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse. Hrsg: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LFU) Augsburg Juli 2020.